

Newsletter

Region FrankfurtRheinMain

Ausgabe I/2019

Liebe Leserinnen und Leser,

es freut uns sehr, dass wir Ihnen hiermit den neuen Newsletter des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain präsentieren können. Von nun an werden wir Sie wieder vierteljährlich über Neuigkeiten, Termine, Vorhaben, wichtige Beschlüsse und vieles andere mehr aus der Region informieren. Schon in dieser Ausgabe können Sie sich über den nächsten Meilenstein im Aufstellungsverfahren zum neuen Regionalen Flächennutzungsplan informieren: Die offiziellen Kommunengespräche beginnen. Zwei weitere wichtige Dinge sind am Start: Wir haben die Stabsstelle »Masterplan Mobilität« eingerichtet und den ersten Streuobstbeauftragten installiert. Dass wir dies alles umsetzen können, haben wir unseren Mitgliedskommunen zu verdanken. Deshalb möchten wir es an dieser Stelle nicht versäumen, den Mitgliedern der Verbandskammer Dank zu sagen für die einmütige Verabschiedung des Doppelhaushalts 2019/20. Dies stärkt uns den Rücken und lässt uns die kommenden Aufgaben kraftvoll angehen. Gut für die Region ist auch, dass wir den jährlichen Zuschuss an die Regionalpark-Gesellschaft von 75.000 auf 100.000 Euro erhöht haben. Weitere 250.000 Euro überweisen wir per anno, damit auch Projekte außerhalb des jetzigen Regionalparks gefördert werden. Denn mit Fug und Recht lässt sich sagen, dass die Regionalparks-Geschichte eine Erfolgsgeschichte ist. Und das soll sie bleiben.

Wenn Ihnen der neue Newsletter gefällt, sagen Sie es weiter, sollte dies nicht der Fall sein, sagen Sie es uns. Viel Spaß bei der Lektüre!




Thomas Horn
Verbandsdirektor


Rouven Kötter
Erster Beigeordneter

Inhalt

- Stabsstelle »Masterplan Mobilität« ist an den Start gegangen
- Erster Streuobstbeauftragter hat Dienst angetreten
- RegFNP 2030: Die Gespräche mit den Kommunen beginnen
- Regionalverband tritt Bündnis der Klima-Kommunen bei
- Schülerwettbewerb: Sonnenenergie, eine coole Sache

Termine

2. April 2019, 13 bis 18 Uhr

Start der Initiative Energie erleben – Klimaschutz in der Region FrankfurtRheinMain

Haus der Region, Poststraße 16, 60329 Frankfurt
Anmeldung unter lepke@region-frankfurt.de

4. April 2019, 14 bis 18 Uhr

Denkraum Zukunft: Fachkräfte für morgen – Neunter Kongress des Demografienetzwerkes FrankfurtRheinMain

IHK Frankfurt, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt
Anmeldung unter www.demografienetzwerk-frm.de

14. Mai 2019, 14 bis 17.00 Uhr

Zweiter Streuobsttag

Haus der Region, Poststraße 16, 60329 Frankfurt

26. Juni 2019, 9 bis 16 Uhr

Kongress: FrankfurtRheinMain baut!

Congress Park Hanau, Schlossplatz 1, 63450 Hanau
Anmeldung unter fabienne.sprigade@fup-kommunikation.de

Stabsstelle »Masterplan Mobilität« ist an den Start gegangen

Der Regionalverband hat zum Beginn dieses Jahres die Stabsstelle »Masterplan Mobilität« eingerichtet. Geleitet wird das insgesamt sechsköpfige Team von Georgios Kontos, der früher schon im Bereich Mobilität tätig und dann Leiter des Kommunalservices war. Die Stabsstelle wird in den nächsten Wochen einen detaillierten Fahrplan für die Aufstellung des Masterplans vorlegen, bis Ende nächsten Jahres soll der Plan stehen. »Wir wollen keinen Papiertiger erarbeiten, der dann in den Regalen verstaubt, während sich auf den Straßen und Schienen nichts verbessert. Wir werden gemeinsam mit vielen Akteuren einen Plan erarbeiten, der langfristige Ziele anstrebt und dabei kurzfristige Erfolge ermöglicht«, sagt Mobilitätsdezernent Rouven Kötter. Die fortschreitende Digitalisierung, die mit einem Bewusstseinswandel einhergehe, führe zur Entwicklung neuer, zunehmend populärerer Mobilitätsformen. Diese sollten gefördert und mit den klassischen Mobilitätsarten intelligent vernetzt werden. Auch sei ein gutes



Georgios Kontos

Dokumentation zum Impulsforum Mobilität erschienen

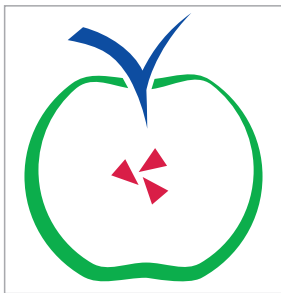
Im Sommer vergangenen Jahres veranstaltete der Regionalverband das Impulsforum Mobilität. Darin hatten alle wichtigen Mobilitäts-Player unterstrichen, dass die Verkehrsinfrastruktur schon heute an den Grenzen der Leistungsfähigkeit angelangt ist. In dem Treffen wurde deutlich, wie sehr ein Masterplan benötigt wird. Zu dieser Veranstaltung ist eine Dokumentation erschienen, die Sie im Downloadbereich des Regionalverbandes unter www.region-frankfurt.de/veroeffentlichungen herunterladen können.



Zusammenspiel zwischen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung wichtig. Zusätzlich müssten nach Meinung Kötters Strategien entwickelt werden, wie die Mobilität langfristig gesichert und nachhaltig gestaltet werden kann. Alle Vorhaben und Strategien sollten mit den relevanten Akteuren der Region entwickelt und in dem Masterplan Mobilität zusammengefasst werden. **Im zweiten Quartal dieses Jahres wird der Regionalverband auf seine Mitgliedskommunen und weitere Akteure zugehen, um mit ihnen ihre Vorstellungen zu erörtern. Für das dritte Quartal sind vier Bürgerforen verteilt im Verbandsgebiet geplant.**

Kontakt: [Georgios Kontos](mailto:Georgios.Kontos@region-frankfurt.de) • T | 069 2577-1585 • E | kontos@region-frankfurt.de

Erster Streuobstbeauftragter hat Dienst angetreten



Gesagt, getan: Im vergangenen Jahr wurde beim ersten regionalen Streuobsttag auf dem Frankfurter Lohrberg beschlossen, dass der Regionalverband sich als der zentrale Akteur für die Streuobstwiesen in der Region einsetzen soll. Jetzt stellt der Verband den ersten Streuobstbeauftragten vor: Bastian Sauer. Er nutzt seine ersten Wochen im Haus der Region schon, um sich ein Bild über die bisherige Arbeit zu machen und Kontakte zu den einschlägigen Akteuren aufzubauen. Die Region ist dem 38-jährigen Großkrotzenburger bestens bekannt. Als ausgebildeter Gärtner und studierter Biologe bringt er die notwendige Fachkunde für die Auf-



Bastian Sauer



gabe mit. Als Bewirtschafter eigener Streuobstwiesen und Inhaber von Jagd-, Falkner- und Angelschein bringt er zudem große Naturverbundenheit und viel praktische Erfahrung mit. »Diese spannende und interessante Aufgabe gibt mir die Möglichkeit, in der Heimat und somit vor der eigenen Haustür etwas zum Erhalt der Streuobstwiesen beizutragen. Darauf freue ich mich sehr«, sagt Sauer. **Für den 14. Mai dieses Jahres lädt der Regionalverband zu einem zweiten Vernetzungstreffen ein**, um darüber zu beraten, wie die weiteren Punkte der »Lohrberger Erklärung« wie beispielsweise eine Datenbank, eine Börse und anderes mehr gemeinsam angepackt werden können. Details zu dem zweiten Treffen werden demnächst bekannt gegeben.

Kontakt: [Bastian Sauer](mailto:Bastian.Sauer@region-frankfurt.de) • T | 069 2577-1578 • E | sauer@region-frankfurt.de

RegFNP 2030: Die Gespräche mit den Kommunen beginnen

Nach den Gesprächen ist vor den Gesprächen. Nachdem das Büro Albert Speer und Partner seine informellen Gespräche mit den Kommunen im Regierungsbezirk Südhessen über ein Raumkonzept sowie zusätzliche Stadt-Umland-Gespräche abgeschlossen hat, wird nun der Regionalverband mit seinen 75 Mitgliedskommunen über ihre Entwicklungsvorstellungen hinsichtlich des neuen Regionalen Flächennutzungsplans sprechen. **In der Zeit vom 8. April bis 28. Juni wird sich die Verbandsspitze zusammen mit der Leiterin der Abteilung Planung, Antje Koşan, sowie weiteren Gebietsreferenten im Haus der Region mit den jeweiligen Verwaltungschefs sowie -mitarbeitern austauschen.** Auch Kolleginnen und Kollegen vom Regierungspräsidium Darmstadt werden dabei sein. Die einzelnen Termine dafür sind schon fixiert. »Wir freuen uns schon darauf, mit unseren Mitgliedskommunen ins Gespräch zu kommen. Schließlich lebt der neue Regionale Flächennutzungsplan auch von ihren Ideen und Vorstellungen. Wir sind gespannt auf die Vorschläge«, sagt Verbandsdirektor Thomas Horn. Zur Vorbereitung der Gespräche hat der Verband eigens ein Online-Beteiligungsverfahren geschaffen. Im Monat März konnten die Städte und Gemeinden im sogenannten RegFNP-Viewer schon vorab ihre Entwicklungsvorstellungen eintragen. Darin sollten die Kommunen beispielsweise aufzeigen, wo sie sich neue Flächen für den Bau von Wohnungen oder Gewerbegebäuden wünschen. Diese sollten sich insbesondere in den von der Verbandskammer verabschiedeten Vorzugsräumen (bis zu einer Entfernung von zwei Kilometern von Schienenhaltepunkten) befinden. Gefragt war auch, ob noch an den geplanten und noch nicht realisierten Bauflächen festgehalten wird. Schließlich sollen sich die Kommunen auch digital zu bestehenden oder neuen Grünflächen sowie zu Vorhaben im Straßen- und Schienennetz äußern. Damit die Gespräche möglichst effizient und einheitlich geführt werden können, haben die Kommunen zudem zehn Leitfragen zur Region vorab erhalten (siehe Kasten). **Die Ergebnisse aus diesen offiziellen Kommunengesprächen werden – zusammen mit weiteren Projektinhalten – in den RegFNP-Vorentwurf einfließen, der Beschluss dafür ist für den Sommer des kommenden Jahres geplant.** »Das ist dann auch der Zeitpunkt, zu dem die jeweiligen Kommunen ihre Gremien erstmals einbinden sollten«, erklärt Horn.



Antje Koşan

Zehn Leitfragen für die offiziellen Kommunengespräche

1. Kann Ihre Kommune zum Abbau der regionalen Wohnungsnot beitragen, oder möchten Sie sich auf den Eigenbedarf beschränken? Sind Sie bereit, kostengünstigen Wohnraum zu schaffen? Können Sie für zukünftige Neubaugebiete höhere Bebauungsdichten akzeptieren?
2. Sofern in Ihrer Kommune RegFNP-Bauflächen (insbes. Wohnen und Gewerbe) noch nicht bebaut worden sind: Wollen Sie diese Flächen weiterhin im RegFNP behalten? Wie groß sind deren Realisierungschancen?
3. Besteht in Ihrer Kommune Interesse, Logistik-Standorte auszuweisen? Wo sollen solche Standorte entwickelt werden? Gibt es bereits Ansiedlungswünsche?
4. Sollen die Darstellungen der Zentralen Versorgungsbereiche im RegFNP beibehalten werden?
5. Gibt es in Ihrer Kommune Engpässe im Verkehrsnetz (Straße/Schiene)? Haben Sie bereits Ideen, wie diese beseitigt werden können? Welchen zeitlichen Zielhorizont erwarten Sie für die Realisierung Ihrer Projekte (bis 2030, oder später)? Sind Ihnen bereits Realisierungshemmnisse bekannt?
6. Welche bestehenden öffentlichen Grünflächen sind aus Ihrer Sicht von besonderer Bedeutung, insbesondere für die Verbesserung des Stadtklimas und zur Anpassung an den Klimawandel? Gibt es in Ihrer Kommune Bereiche, in denen ein Bedarf an zusätzlichen Grünflächen besteht?
7. Gibt es in Ihrer Kommune Bereiche, in die Sie die naturschutzfachliche Kompensation lenken möchten? Wo ist eine ökologische Aufwertung von Flächen aus Ihrer Sicht sinnvoll?
8. Gibt es Vorstellungen, Schutzgebiete (Natur- und Landschaftsschutzgebiete, geschützte Landschaftsbestandteile, Naturdenkmale) neu auszuweisen oder vergrößern zu lassen?
9. Wo gibt es Hochwasserprobleme (Überschwemmungen bei Starkregen oder Schneeschmelze)?
10. Welche Bereiche in Ihrer Kommune haben Ihrer Einschätzung nach einen besonderen landschaftsästhetischen Wert (Landschaftsbild, Ausblickpunkte, Blickbeziehungen)?

Regionalverband tritt Bündnis der Klima-Kommunen bei



Der Erste Beigeordnete des Regionalverbandes, Rouven Kötter, hat jetzt zusammen mit dem Team der Abteilung »Klima, Energie und Nachhaltigkeit« die Charta »Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen« unterzeichnet. Damit bekennt sich der Verband zu den Klimazielen des Landes Hessen: Bis zum Jahr 2020 sollen die Treibhausgasemissionen um 30 Prozent und bis zum Jahr 2025 um 40 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 reduziert werden. Bis zum Jahr 2050 soll dann die »Klimaneutralität« erreicht sein. Mit dem Regionalen Energiekonzept bündelt und koordiniert der Verband zusammen mit der Stadt Frankfurt schon seit Jahren den Klimaschutz in der Region. Zudem bietet er mit dem Klima-Energie-Portal (www.klimaenergie-frm.de), in dem unter anderem Energiesteckbriefe für einzelne Kommunen zu finden sind, eine wertvolle Hilfe bei der Energie- und Treibhausgasbilanzierung. Das Projekt »Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen« gibt es seit zehn Jahren, mittlerweile sind knapp 200 von 444 hessischen Kommunen und 13 von 21 Landkreisen beigetreten. Seit kurzem können sich auch kommunale Verbände anschließen. Der Beitritt hat noch einen weiteren Vorteil: Klimaschutz- oder Klimaanpassungsvorhaben können nun vom Land Hessen bis zu 80 Prozent (sonst bis zu 60 Prozent) gefördert werden. Die Verbandskammer hatte im Dezember 2018 den Beitritt beschlossen.

Schülerwettbewerb: Sonnenenergie, eine coole Sache

Wie werden Sonnenstrahlen zu Strom? Wie kann man mit Sonnenenergie Räder rollen lassen? Wie leben wir im Jahr 2050? Der Regionalverband und die Stadt Rüsselsheim rufen auf zu einem Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler zu den Themen Sonnenenergie und Elektromobilität. Eingeladen sind Schülerteams ab der 6. Klasse aller Schularten aus den Mitgliedskommunen des Regionalverbandes. Alle abgeschlossenen oder noch laufende Projekte zum Thema Sonnenenergie und/oder Elektromobilität können eingereicht werden: Bilder, Texte, Modelle, Videos, alles ist erlaubt. Das Umfeld der Schule, der Stadt oder der Gemeinde sowie die Zukunftsvisionen der Schülerinnen und Schüler können einbezogen werden. Jedes Team sollte durch eine Lehrerin oder einen Lehrer angemeldet und betreut werden. Eine Jury prüft alle Einsendungen und benennt fünf Finalisten. Die Preise werden an die fünf Gewinnerteams am 14. September 2019 auf dem »Sonnenfest – vom Dach ins Auto« in Rüsselsheim verliehen. Das Publikum vor Ort entscheidet über die Reihenfolge, insgesamt sind Preisgelder im Wert von 3.000 Euro zu gewinnen. Der Anmeldeschluss ist am 12. April. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.klimaenergie-frm.de/schulwettbewerb.



Kontakt: Bettina Kühn • T | 069 2577-1537 • E | bettina.kuehn@region-frankfurt.de

Impressum:

Regionalverband FrankfurtRheinMain – Der Vorstand
Poststraße 16 • 60329 Frankfurt am Main • www.region-frankfurt.de
Redaktion: Frank Tekkilic

Alle Fotos, soweit nicht anders angegeben: © Regionalverband FrankfurtRheinMain
Erscheint vierteljährlich.